

England zurückkehrte.¹⁾ In der Zwischenzeit war seine Gemahlin gestorben²⁾, und ungeachtet seines Eides sandte Heinrich nun seinen ältesten Sohn nach Deutschland zur Betreuung seiner Angelegenheiten. Bald darauf kam er selbst nach³⁾, um womöglich seinen verlorenen Besitz wiederzugewinnen. Auf der königlichen Yacht, die sein Schwager ihm zusammen mit fünf weiteren Schiffen zur Verfügung stellte⁴⁾, setzte er über. Bei seinem Vorhaben wurde er von Richard und von seinem Schwiegersohn Knut VI. von Dänemark tatkräftig unterstützt.⁵⁾ Damit hatte der letzte Abschnitt seines Lebens begonnen, der nur auf Grund der deutschen Zeugnisse geschrieben werden kann.

Obwohl Heinrich dem Löwen bestimmte Einkünfte aus seinen Allodien in Sachsen für seinen Unterhalt in der Verbannung zugestanden worden waren⁶⁾, scheinen er und seine Familie finanziell doch in der Hauptsache von Heinrich II. abhängig gewesen zu sein.⁷⁾ Denn selbst mit den kleinsten Posten persönlicher Ausgaben wurde der englische Erchequer belastet. Abgesehen von den Zahlungen zu Lasten des normannischen Erchequer, dessen Aufzeichnungen unvollständig sind, belief sich die Gesamtsumme, über die in diesen Jahren abgerechnet wurde, auf über 800 Pfund - im 12. Jahrhundert kein kleiner Betrag! Außerdem wurde noch eine nicht unerhebliche Summe für den herzoglichen Haushalt bereitgestellt.

Als Heinrich der Löwe 1182 Deutschland verließ, war er, wie es heißt, begleitet von „Grafen, Baronen und reichen Männern seines Landes“⁸⁾; aber die meisten von diesen kehrten bald nach

¹⁾ Ebd. S. 75.

²⁾ Am 9. April gemäß den *Annales Stederburgenses* a. a. O.; am 24. Juli gemäß dem *Nekrolog* des Klosters Weingarten.

³⁾ *Gesta* a. a. O. 2, 92. Arnold von Lübeck (V, 1) berichtet, daß Vater und Sohn zusammen gegen Michaelis eintrafen.

⁴⁾ *Pipe Roll* 1 Ric. I. S. 206.

⁵⁾ *Chron. Reg. Colon.*, S. 143.

⁶⁾ *Quosdam terrae suae redditus, ad sui exilii sustentationem, habere permittitur*, *J. Ann. Aquicinct.*, ed. Bouquet, *Recueil* 18, 536.

⁷⁾ Gervasius von Canterbury a. a. O. 1, 311 gibt an, daß der Herzog fast ein ganzes Jahr (1184—85) *ad expensas regis* lebte; Robert von Torigni a. a. O. 4, 303 erzählt, daß König Heinrich für den Herzog und seine Familie täglich *I libras Andegavensium* ausgab.

⁸⁾ *Gesta* a. a. O. 1, 288.